

TEMPO RAUS IN DER ALTSTADT

Vielen Velofahrenden ist nicht bewusst, dass in der Winterthurer Altstadt Schritttempo gilt. Mit der Kampagne SlowTown Winterthur sollen Zweiradfahrende für die richtige Geschwindigkeit sensibilisiert werden.

Seit mehr als 20 Jahren ist die gesamte Winterthurer Altstadt eine Fussgängerzone. Dank einer speziellen Regelung und entsprechender Beschilderung dürfen seit Beginn auch Velofahrende die Strassen und Plätze in der Altstadt befahren – ausgenommen sind nur das Untertor sowie der grösste Teil der Markt-gasse. Die Sonderregelung gilt auch für die in den letzten Jahren neu hinzu-

gekommenen E-Trottinette und E-Bikes (schnelle Modelle nur mit abgestelltem Motor).

Das Nebeneinander von Zufussgehenden und Velofahrenden führt leider immer wieder zu Konflikten. Besonders betroffen ist der Obere Graben, wo beispielsweise das Servierpersonal der Restaurants immer wieder den Fahrbahnbereich queren muss.

«Viele Velofahrende sind sich leider nicht bewusst, dass in der Fussgängerzone Altstadt nur Schritttempo gefahren werden darf», sagt Kurt Egli, Geschäftsleiter von Pro Velo Winterthur.

Um die Fahrerinnen und Fahrer von Zweirädern fürs richtige Tempo in der Altstadt zu sensibilisieren, wurde Anfang September die Kampagne «SlowTown Winterthur» lanciert. Sie lief vorerst bis nach den Herbstferien und soll im Frühling fortgeführt werden. Schilder und Bodenmarkierungen mit einem sympathischen Faultier weisen während der Kampagne die Zweiradfahrenden auf die richtige Geschwindigkeit hin. Ergänzt werden die Schilder und Logos mit Postkarten, Plakaten, einem Auftritt auf So-

VELOFAHRENDE HABEN IN DER WINTERTHURER FUSSGÄNGERZONE EIN SONDERRECHT. DESHALB IST ES WICHTIG, RÜCKSICHT ZU NEHMEN.

cial Media und einer verstärkten Präsenz der Stadtpolizei. Deren Mitarbeitende weisen Velofahrende, die zu schnell unterwegs sind, auf die gesetzlich vorgeschriebene Schrittgeschwindigkeit hin.

PRO VELO HAT DIE SACHE LOSGETRETEN

Ausgelöst worden war die Kampagne ursprünglich durch die Reklamation eines Velofahrers bei Polizeivorsteherin Barbara Günthard-Maier. Er beklagte sich über eine Busse für zu schnelles Fahren in der Altstadt. Pro Velo Winterthur erhielt Wind von der Angelegenheit und schlug vor, eine Sensibilisierungskampagne zu starten. Schliesslich gelang es, neben der Stadtpolizei und Pro Velo als Träger-schaft auch TCS, VCS und Fussverkehr Schweiz mit ins Boot zu holen.

Für Kurt Egli von Pro Velo hat die Kampagne eine wichtige Bedeutung: «Im Gegensatz zu anderen Fussgängerzonen in der Schweiz, wo ein generelles Fahrverbot herrscht, haben die Velofahrenden in der Winterthurer Altstadt ein Sonderrecht – entsprechend wichtig ist es, Rücksicht zu nehmen und sich an die Schrittgeschwindigkeit zu halten.» ■

Reto Westermann



Ein Faultier soll Velofahrende zur Gemächlichkeit in der Fussgängerzone animieren.